

INGEGANGEN 24. Nov. 2014



ERSTER BÜRGERMEISTER

Herrn  
Günter Seifermann  
Mälzergasse 14  
76534 Baden-Baden

18.11.2014  
Az: II/Hi

**Teilnahme an dem Fördervorhaben des Landes "Baumschnitt-Streuobst"  
Antrag der bündnisgrünen Fraktion des Gemeinderats vom 14.11.2014**

Sehr geehrter Herr Seifermann,

Streuobstwiesen sind auch in Baden-Baden wichtige Landschaftselemente, die unsere Landschaft prägen. Auf Grund ihrer ökologischen Bedeutung sind sie besonders erhaltenswert. Maßnahmen zu Schutz und Erhaltung sind dringend erforderlich.

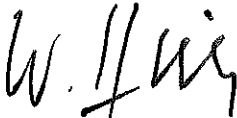
Wie Sie sicherlich den verschiedenen Presseberichten in der letzten Zeit entnehmen konnten, befasst sich das Forstamt deshalb bereits seit mehreren Jahren intensiv mit Fragen der Streuobstwiesen in Baden-Baden. Dabei werden unterschiedliche Aktionen und Maßnahmen durchgeführt. Vor einigen Jahren wurde z.B. ein städtisches Förderprogramm initiiert durch die Pflanzung und die Pflege von mehreren Hundert Obstbäumen mit städtischen Mitteln gefördert wurden. Nach Aufgabe der Förderung pflanzt das Forstamt alljährlich etwa 30 hochstämmige Obstbaume auf den stadteigenen Wiesen und Weiden, was über den Zeitraum von 15 Jahren zwischenzeitlich die stolze Zahl von 450 Obstbäumen ergibt.

Parallel dazu werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Aktionen durchgeführt: Die Streuobstausstellung im Bürger-Büro vor einigen Jahren gehört genauso dazu wie die Saftpressaktionen in der Fußgängerzone und in Kindergärten und Schulen oder die Betreuung von Patenschaften von Schulen - besonders beispielhaft ist z.B. die Patenschaft der Stulz von Ortenbergschule am Schafberg- und die Vergabe städtischer Obstbäume an interessierte Bürger und Bürgerinnen: Alles Maßnahmen, die zeigen, dass die Bedeutung der Streuobstwiesen erkannt ist, und die das städtische Engagement belegen.

Mit dem vom Land neu aufgelegten Förderprogramm bietet sich nun die Möglichkeit, auch das Thema Baumschnitt anzugehen. Das Förderprogramm ist deshalb für uns Anlass zu prüfen, ob und in welcher Form die Stadt daran teilnehmen kann. Da bis zum 15.5.2015 die Möglichkeit besteht, einen Förderantrag zu stellen, können wir dies ohne allzu hohen zeitlichen Druck tun. Vielmehr bleibt die Möglichkeit, gemeinsam mit den vielen im Obstbau engagierten Menschen und Vereinen zu überlegen wie dieses Projekt angegangen und realisiert werden kann.

Ich möchte Ihnen gerne zusagen, dass wir bei einer Sitzung des Forst- und Umweltausschusses im zeitigen Frühjahr 2015 über unsere weiteren Überlegungen berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Hirth